



forsch!

STUDENTISCHES ONLINE-JOURNAL

Lesen dürfen alle. Schreiben auch.

‘forsch!’-die Idee

Die Idee eines studentischen Journals entstand aus der Überlegung, ein fakultätsübergreifendes Forum für Studierende der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zu schaffen, in dem studentische Forschungsergebnisse publiziert und diskutiert werden können. Das Journal ist in dieser Perspektive ein Ausdruck der Wertschätzung für studentisches Forschen. Studierende erhalten Gelegenheit, über die Grenzen ihres jeweiligen Studienfaches hinweg von ihren Forschungsarbeiten zu ‘erzählen’.

Die Qualität der Beiträge wird durch ein Reviewverfahren, in dem sowohl eine fachliche Einschätzung und Kommentierung als auch eine Einschätzung durch die Herausgeber_innen erfolgt, abgesichert. Wir betrachten das hier eingeübte Argumentations- und Schreibvermögen als einen weiteren wichtigen Schritt in die (Sozialisation der) Scientific Community hinein. Das Online-Journal erscheint halbjährlich und wird interessierten Leser_innen in elektronischer Form kostenlos zur Verfügung gestellt.

‘forsch!’-die Rahmenbedingungen

‘forsch!’ ist eines der Ergebnisse des BMBF-geförderten Lehrprojektes „Forschungsbasiertes Lernen im Fokus“ (FLiF), das seitens der Universität Oldenburg durch ein zweites Projekt mit dem Titel „Forschungsorientierte Lehre“ (FoL) ergänzt wird. In beiden Projekten werden innovative Lehr/ Lernkonzepte entwickelt und Studierende an alle Phasen und Formen des wissenschaftlichen Forschens und Arbeitens herangeführt, um so Lernen und Forschen sinnvoll miteinander zu verbinden. Häufig forschen und lernen Studierende dabei selbstgesteuert und kooperativ, so dass beide Prozesse auch in ihren sozialen Dimensionen erfahrbar werden. Damit die Studierenden mit ihren Forschungsergebnissen nicht alleine gelassen werden und auch diesen Schritt eines Forschungszyklus einüben können, wurde ‘forsch!’ ins Leben gerufen und steht nun allen Studierenden der Universität Oldenburg offen.

‘forsch!’-die Textrubriken

(1) **Wissenschaftlicher Artikel:** Die Rubrik „Wissenschaftliche Artikel“ bietet solchen Beiträgen ein Forum, die gezielt und wissenschaftlich basiert Hypothesen prüfen, Hypothesen entwickeln oder Forschungsergebnisse systematisch darstellen. Beiträge, die in dieser Rubrik veröffentlicht werden, müssen eine erkennbare und interessante Fragestellung benennen und diese mit wissenschaftlichen Methoden untersuchen. Diese Untersuchung soll einen Beitrag dazu leisten, das Wissen in einem Fachgebiet zu erweitern, eine gesellschaftliche Frage zu beantworten oder ihren Diskurs weiterzuführen und/oder eine neue Perspektive auf ein Phänomen zu eröffnen.

(2) **Essay:** Da für das Forschen auch eine kritische Perspektive auf die Welt wichtig ist, wurde die Textrubrik „Essay“ eingerichtet. Ein Essay stellt eine Abhandlung dar, in der der Autor/die Autorin subjektiv seine/ihre Ansichten zu einem wissenschaftlichen, ästhetischen und/oder politischen Thema darstellt. Im Gegensatz zu einem wissenschaftlichen Artikel, in dem ein Untersuchungsgegenstand mit höchstmöglicher Objektivität dargestellt werden soll, ist ein Essay eher eine subjektive (aber nicht einseitige) Betrachtung eines Gegenstandes.

(3) **Exposé:** In der Textrubrik „Exposé“ kann ein geplantes Forschungsprojekt vorgestellt werden. Das Exposé muss eine Fragestellung präsentieren, den Stand der Forschung dazu literaturbasiert zusammen fassen, die Wahl der Forschungsmethode begründen, diese selbst beschreiben und die geplante Untersuchung sowie die erwarteten Forschungsergebnisse skizzieren. Die zentrale Frage, die ein Exposé zu klären hat, lautet dem gemäß: „Was soll wie warum unter sucht werden?“

(4) **Experimentelles Format (Audio-/ Video-Podcast, Fotoserien, Prezi-Präsentationen mit Audiofile...):** Die Rubrik „Experimentelles Format“ eröffnet die Möglichkeit, auch beim Forschen und bei der Darstellung von Forschungsergebnissen mit anderen Darstellungsformen zu experimentieren und dies erkenntnisproduktiv werden zu lassen. Dadurch können Beiträge in anderen medialen Darstellungsformen veröffentlicht werden – dabei denken wir insbesondere an Audio/ Video-Podcasts, Fotoserien oder Prezi-Präsentationen. Die ‚anderen‘ medialen Darstellungsformen sollten kreativ, witzig, kurzweilig, überraschend, intelligent... dazu genutzt werden, Forschungsfragen anders zu bearbeiten, Erkenntnisprozesse visuell oder auditiv zu veranschaulichen und Analysen auf ungewöhnlichen Wegen zu vermitteln.

(5) **Abstracts zu prämierten Bachelor- und Masterarbeiten:** Zur Publikation im Journal können ausschließlich Abstracts solcher Bachelor- oder Masterarbeiten eingereicht werden, die an einer der Fakultäten der Universität Oldenburg ausgezeichnet (prämiert) wurden. Die Arbeiten selbst werden in der bereits vorliegenden Form unverändert als PDF über einen Hyperlink zugänglich gemacht und keinem weiteren Begutachtungsverfahren unterzogen. Lediglich das Abstract in englischer und/oder deutscher Sprache wird einem Reviewprozess unterzogen.

GEFÖRDERT VOM



Forschungsbasiertes Lernen im Fokus
+ Forschungsorientierte Lehre



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



forsch!

STUDENTISCHES ONLINE-JOURNAL

Lesen dürfen alle. Schreiben auch.

`forsch!' -die Idee

Die Idee eines studentischen Journals entstand aus der Überlegung, ein fakultätsübergreifendes Forum für Studierende der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg zu schaffen, in dem studentische Forschungsergebnisse publiziert und diskutiert werden können. Das Journal ist in dieser Perspektive ein Ausdruck der Wertschätzung für studentisches Forschen. Studierende erhalten Gelegenheit, über die Grenzen ihres jeweiligen Studienfaches hinweg von ihren Forschungsarbeiten zu 'erzählen'.

Die Qualität der Beiträge wird durch ein Reviewverfahren, in dem sowohl eine fachliche Einschätzung und Kommentierung als auch eine Einschätzung durch die Herausgeber_innen erfolgt, abgesichert. Wir betrachten das hier eingeübte Argumentations- und Schreibvermögen als einen weiteren wichtigen Schritt in die (Sozialisation der) Scientific Community hinein. Das Online-Journal erscheint halbjährlich und wird interessierten Leser_innen in elektronischer Form kostenlos zur Verfügung gestellt.

`forsch!' -die Rahmenbedingungen

`forsch!' ist eines der Ergebnisse des BMBF-geförderten Lehrprojektes „Forschungsbasiertes Lernen im Fokus“ (FLiF), das seitens der Universität Oldenburg durch ein zweites Projekt mit dem Titel „Forschungsorientierte Lehre“ (FoL) ergänzt wird. In beiden Projekten werden innovative Lehr/ Lernkonzepte entwickelt und Studierende an alle Phasen und Formen des wissenschaftlichen Forschens und Arbeitens herangeführt, um so Lernen und Forschen sinnvoll miteinander zu verbinden. Häufig forschen und lernen Studierende dabei selbstgesteuert und kooperativ, so dass beide Prozesse auch in ihren sozialen Dimensionen erfahrbar werden. Damit die Studierenden mit ihren Forschungsergebnissen nicht alleine gelassen werden und auch diesen Schritt eines Forschungszyklus einüben können, wurde `forsch!' ins Leben gerufen und steht nun allen Studierenden der Universität Oldenburg offen.

`forsch!' -die Textrubriken

(1) Wissenschaftlicher Artikel: Die Rubrik „Wissenschaftliche Artikel“ bietet solchen Beiträgen ein Forum, die gezielt und wissenschaftlich basiert Hypothesen prüfen, Hypothesen entwickeln oder Forschungsergebnisse systematisch darstellen. Beiträge, die in dieser Rubrik veröffentlicht werden, müssen eine erkennbare und interessante Fragestellung benennen und diese mit wissenschaftlichen Methoden untersuchen. Diese Untersuchung soll einen Beitrag dazu leisten, das Wissen in einem Fachgebiet zu erweitern, eine gesellschaftliche Frage zu beantworten oder ihren Diskurs weiterzuführen und/oder eine neue Perspektive auf ein Phänomen zu eröffnen.

(2) Essay: Da für das Forschen auch eine kritische Perspektive auf die Welt wichtig ist, wurde die Textrubrik „Essay“ eingerichtet. Ein Essay stellt eine Abhandlung dar, in der der Autor/die Autorin subjektiv seine/ihre Ansichten zu einem wissenschaftlichen, ästhetischen und/oder politischen Thema darstellt. Im Gegensatz zu einem wissenschaftlichen Artikel, in dem ein Untersuchungsgegenstand mit höchstmöglicher Objektivität dargestellt werden soll, ist ein Essay eher eine subjektive (aber nicht einseitige) Betrachtung eines Gegenstandes.

(3) Exposé: In der Textrubrik „Exposé“ kann ein geplantes Forschungsprojekt vorgestellt werden. Das Exposé muss eine Fragestellung präsentieren, den Stand der Forschung dazu literaturbasiert zusammen fassen, die Wahl der Forschungsmethode begründen, diese selbst beschreiben und die geplante

Untersuchung sowie die erwarteten Forschungsergebnisse skizzieren. Die zentrale Frage, die ein Exposé zu klären hat, lautet dem gemäß: „Was soll wie warum unter sucht werden?“

(4) Experimentelles Format (Audio-/ Video-Podcast, Fotoserien, Prezi-Präsentationen mit Audiofile...): Die Rubrik „Experimentelles Format“ eröffnet die Möglichkeit, auch beim Forschen und bei der Darstellung von Forschungsergebnissen mit anderen Darstellungsformen zu experimentieren und dies erkenntnisproduktiv werden zu lassen. Dadurch können Beiträge in anderen medialen Darstellungsformen veröffentlicht werden – dabei denken wir insbesondere an Audio/ Video-Podcasts, Fotoserien oder Prezi-Präsentationen. Die ‚anderen‘ medialen Darstellungsformen sollten kreativ, witzig, kurzweilig, überraschend, intelligent... dazu genutzt werden, Forschungsfragen anders zu bearbeiten, Erkenntnisprozesse visuell oder auditiv zu veranschaulichen und Analysen auf ungewöhnlichen Wegen zu vermitteln.

(5) Abstracts zu prämierten Bachelor- und Masterarbeiten: Zur Publikation im Journal können ausschließlich Abstracts solcher Bachelor- oder Masterarbeiten eingereicht werden, die an einer der Fakultäten der Universität Oldenburg ausgezeichnet (prämiert) wurden. Die Arbeiten selbst werden in der bereits vorliegenden Form unverändert als PDF über einen Hyperlink zugänglich gemacht und keinem weiteren Begutachtungsverfahren unterzogen. Lediglich das Abstract in englischer und/oder deutscher Sprache wird einem Reviewprozess unterzogen.

GEFÖRDERT VOM



Forschungsbasiertes Lernen im Fokus
+ Forschungsorientierte Lehre



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung